

Kultur



Sie schweigt in Vorfreude auf ein musikalisches Fest, das neun Monate dauern wird: Die Camerata Bern. Foto: zvg

Eine Saison «all-inclusive»

Die Camerata Bern wird 50 und nimmt das zum Anlass, die neue Saison mit so vielen Überraschungen zu spicken, dass man sich fragt, wer denn da beschenkt wird: die Jubilarin oder ihre Gäste?

Marianne Mühlemann

Giuseppe Tartini, der Komponist der Teufelstrillersonate, bekäme rote Ohren vor Freude. Und Pietro Locatelli würde sich die Hände reiben: Denn das musikalische Fest, an dem die beiden Italiener teilhaben werden (wenigstens durch ihre Werke, denn beide sind ja seit knapp 250 Jahren tot), wird ganze neun Monate dauern.

Längst sind die Vorbereitungen im Gange. Und nicht nur am Waisenhausplatz, dem Sitz der Stiftung Camerata Bern. Auch weit weg von Bern fliegen für diesen Geburtstag die Späne. Das ist wörtlich zu verstehen. An der Oberdorfstrasse 94, wo sich die Geigenbauschule Brienz befindet, wird für die Camerata Bern gehobelt, gesägt, gebohrt, gemessen, lackiert. Die Geigenbauer sind hoch

motiviert. Einen solchen Pfundsatz bekommt man nicht alle Tage: Acht Geigen, drei Bratschen, zwei Celli und einen Kontrabass dürfen sie bauen, vierzehn auf einen Streich. Die Instrumente sind ein Geburtstagsgeschenk. Jedes Mitglied der Camerata erhält ein handgefertigtes Streichinstrument. Die Prachtstücke werden am 17. März 2013 im Kultur-Casino Bern ihre Feuertaufe erleben in einem Konzert, das den vielversprechenden Titel «La Pazzia», der Wahnsinn, trägt. Das passt doch perfekt zu diesem «zünftigen» Geschenk, das eine Gabe der dreizehn Berner Zünfte, der Hans-und-Verena-Krebs-Stiftung und der Bürgergemeinde ist!

Weicher, wärmer - historisch

Ist das nicht Wasser in die Aare getragen? Die Musiker haben doch alle schon Instrumente! So werden sich vielleicht einige fragen. Das ist der Clou an diesem Präsent: Es sind keine modernen Streichinstrumente, sondern barocke. Das heisst: Die Geigen, Celli und Co., die derzeit in der Brienzener Geigenbauschule entstehen, sehen nicht nur anders aus, sie klingen auch anders. Eben historisch authentisch, weicher, wärmer, obertonreicher und genau richtig für barocke Partituren wie jene von Tartini oder Locatelli.

«Früher», sagt Direktor Louis Dupras «hat die Camerata Bern viel Barockmusik gespielt. Es war ein Kerngeschäft des Ensembles. Es folgten Jahre, in denen sie sich auf andere Epochen und Schwer-

punkte konzentrierte. Nun, nach 30 Jahren, finden wir zurück zur Barockmusik.» Das heisst auch, dass die vierzehn hoch qualifizierten Musikerinnen und Musiker ihre Technik noch einmal neu lernen müssen.

Live mit «Hexen-Hatz»

Zum gemeinsamen Jungfernflug antreten mit den «neuen alten» Instrumenten wird die Camerata Bern im März 2013 im Kultur-Casino Bern. «La Pazzia» ist das Festkonzert übertitelt, und in dem «Wahnsinnskonzert» wird nichts schiefgehen: Denn als Lotse und Solistin mit dabei ist Chiara Banchini, die Gründerin des renommierten Barockensembles 415. Sie ist die Schweizer Pionierin in historischer Aufführungspraxis. Apropos Barockinstrumente: Die kommen auch in der neuen Produktion der Camerata Bern mit dem Bern Ballett zum Einsatz. In den zehn Vorstellungen von «Hexen-Hatz», der neuen Choreografie von Cathy Marston, wird die Camerata Bern zum zweiten Mal (nach «Flight of Gravity», 2011) live mitspielen.

Mehr Farbe, mehr Stile

Die Jubiläumssaison werde eine Konzertsaison «all-inclusive», verspricht Camerata-Direktor Dupras. Denn die neuen Streichinstrumente sind nicht die einzige Surprise, die in dem Jubiläumprogramm versteckt ist. Da sind auch die «Zugaben». Zum 50. Geburtstag hat die Camerata Bern zwanzig in- und ausländische Komponistinnen und Kompo-

nisten beauftragt, für sie je ein Kurzwerk zu schreiben, eine «Zugabe» von höchstens vier Minuten Dauer, aufführbar ohne Dirigent. «Wir haben bewusst darauf verzichtet, wie das sonst üblich ist, eine einzige grosse Auftragskomposition zu vergeben. Die kleinen Stücke bringen mehr Farbe und mehr Handschriften in unsere Programme. Und sie sind eine Bereicherung für das Repertoire des klassischen Streichorchesters», so Dupras.

Die zwanzig Uraufführungen bekommen einen festen Platz im Programm und werden nicht, wie sonst bei Zugaben üblich, nach dem Applaus einfach angehängt. Unter den Komponisten, die für die Camerata Bern zur Feder gegriffen haben, sind Heinz Holliger, Roland Moser, Thomas Larcher, Alfred Zimmerlin und Fabian Müller ebenso zu finden wie Daniel Glaus, Thomas Demenga, Christian Henking oder Patricia Kopatchinskaja. Auch dies eine Surprise - die famose Geigerin als Komponistin!

Viel Jubel und viel Arbeit verspricht die Saison auch ausserhalb der sechs Abokonzerte. Die Camerata Bern und ihre Künstlerische Leiterin Antje Weithaas werden im Oktober 2012 eine Konzerttournee nach Mexiko machen und im April 2013 eine Südamerika-Tournee, auf der auch die Mezzosopranistin Vessellina Kasarova mit von der Partie sein wird. Eine Saison «all-inclusive» - wie wahr.

www.cameratabern.ch

Kulturnotizen

Landschaftstheater Ballenberg 2013 steht die Liebe in Zeiten der Not im Zentrum

Das Landschaftstheater Ballenberg bringt nächstes Jahr mit «Vehsturz» ein Stück des Schweizer Schriftstellers Tim Krohn zur Aufführung. Vorlage der Inszenierung ist Albert Streichs Brienzener Sage «Dr Vollechiejer» um ein junges Liebespaar, das in den 1930er-Jahren während der Wirtschaftskrise in grosse Schwierigkeiten gerät. Der Zürcher Komponist Daniel Fueter vertont dazu die Gedichte des Brienzener Autors Albert Streich, seine Tochter, die Schauspielerin Mona Petri, übernimmt die Hauptrolle. (klb)

Prix Photoforum 2012

Talentierte Jungfotografen gesucht

Zum 20. Mal wird der Prix Photoforum für Jungfotografinnen und -fotografen ausgeschrieben. Die Preissumme für den Gewinner beträgt 5000 Franken, der zweite Preis ist eine Kamera, weiter werden ausgewählte Werke im Dezember 2012 in einer grossen Kollektivausstellung im Photoforum Pasquart in Biel gezeigt. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2012, Reglement und Einschreibeformular sind unter www.photoforum-pasquart.ch abrufbar. (klb)

Zürich Film Festival

John Travolta erhält das Golden Eye

Der amerikanische Schauspieler John Travolta spielt am Zürich Film Festival (ZFF) gleich drei Rollen: Er ist Ehren-gast, für seine Karriere erhält er das Golden Eye, und im Eröffnungsfilm besetzt er eine Hauptrolle. Das Festival dauert vom 20. bis zum 30. September. In Oliver Stones Eröffnungsfilm «Savages» spielt Travolta einen korrupten Drogen-agenten in Mexiko. (sda)

Literaturverlag Luchterhand will seine Vergangenheit aufarbeiten

Der Luchterhand-Literaturverlag will nach dem Vorwurf der Bereicherung in der Nazi-Zeit seine Vergangenheit wissenschaftlich aufarbeiten. Die Berliner Tageszeitung «taz» hatte berichtet, der Verlag habe in seinen Gründungsjahren von der Arierisierungspolitik der Nazis profitiert. 1939 habe sich der Luchterhand-Verlag zu einem äusserst günstigen Preis in die Druckerei von Otto Heinrich Scholz eingekauft. Scholz sei wegen seiner jüdischen Lebensgefährtin und späteren Frau von der Gestapo verfolgt worden. Nach der Auswanderung des Paares hätten die Nazis ein Ausbürgerungsverfahren eingeleitet. Luchterhand-Verlagschef Eduard Reifferscheidt und Heinz Luchterhand hätten gegen Scholz geklagt und ihn so aus seiner Druckerei hinausgedrängt. «Wir werden uns in den kommenden Wochen darum bemühen, geeignete Wissenschaftler für eine unabhängige Aufarbeitung der Verlagsgeschichte zu gewinnen», teilte der Verlag am Dienstag mit. (sda)

50. Konzertsaison Auswahl

- 1. Konzert** (9.9. ZPK) mit Antje Weithaas und Erich Höbarth. Bach (Doppelviolin-konzert), Veress u. a. - **2. Konzert** (4.11., Kultur-Casino) mit Alexander Lonquich. Schumann (Klavierkonzert), Mendelssohn («italienische») u. a. - **3. Konzert** (16.12., ZPK) mit Marie-Luise Neunecker, Horn, Haydn u. a. - **4. Konzert** (20.1.2013, ZPK) mit Jean-Sélim Abdelmoula. Klavier. Mozart, Scelsi u. a. - **5. Konzert** (17.3.2013, Kultur-Casino) mit Chiara Banchini. Festkonzert mit Übergabe der Barockinstrumente. - **6. Konzert** (2.6.) mit Patrick und Thomas Demenga. Cello. Vivaldi, Beethoven (5. Symphonie). (mks)